

**Rede
der Sprecherin für Justizvollzug und Straffälligenhilfe**

Wiebke Osigus, MdL

zu TOP Nr. 49 und 50 – Erste Beratungen

**49) Wir stehen in der Pflicht - Kindesmissbrauch
wirksam bekämpfen, Verjährungsregel aufheben**

Antrag der Fraktion der AfD – Drs. 18/6817

**50) Sexuellen Kindesmissbrauch bekämpfen -
Präventionsarbeit verbessern, Täter konsequent
verfolgen!**

Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU – Drs.
18/6824

während der Plenarsitzung vom 02.07.2020
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren,

ich knüpfe an die Debatte der Aktuellen Stunde vom Dienstag zum Thema „Sexuelle Gewalt gegen Minderjährige“. Nunmehr täglich erreichen uns über die Medien neue Meldungen über sexuelle Gewalttätigkeiten, die in ihrer Dimension oft die Grenzen der Vorstellungskraft erreichen. Wir hören Zahlen und Grausamkeiten, deren Ausmaß das Leid der betroffenen Kinder nur erahnen lassen. Tagtäglich werden es mehr und es sind eindeutig zu viele, meine Damen und Herren.

Ich habe am Dienstag gesagt: Wir müssen handeln statt reden, und gemeinsam mit unserem Koalitionspartner bringen wir heute einen Antrag zur Bekämpfung von sexueller Gewalt gegen Minderjährige ein.

Sexuelle Gewalt geschieht nicht irgendwo im Dunkeln. Sie geschieht meistens im absoluten Nahbereich der Kinder – dort wo Vertrauen gewachsen ist, dort wo es um Nähe, Liebe, Zuneigung gehen sollte – und sie kann nicht ungeschehen gemacht werden, wenn sie erduldet werden musste.

Meine Damen und Herren,

es geht uns mit diesem Antrag um ein Gesamtpaket. Wir wollen eine stabile Mischung aus Vernetzung, Prävention, therapeutischen Möglichkeiten, effektiver Strafverfolgung und Abschreckung. Wir wollen, dass möglichst jedes Kind unbeschwert aufwachsen kann, sicher, geborgen, frei von Gewalt.

Sexuelle Gewalt kann viele Gesichter haben. Ob es das Liebsein zum Onkel ist, ob es gestelltes oder erzwungenes Bildmaterial ist oder der schwere organisierte Kindesmissbrauch – ich habe es Dienstag schon gesagt: Die SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag positioniert sich klar gegen jede Form von sexueller Gewalt. Wir fordern Opferschutz vor Täterschutz, wir wollen über Generationen hinweg sexuelle Gewalt verhindern.

Und wir fordern eine Kultur des Hinsehens. Dazu gehört auch in erster Linie Zivilcourage. Mit diesem Antrag sollen Präventionskonzepte des Landespräventionsrats weiter ausgebaut werden, wir möchten die Evaluation der bisherigen Maßnahmen, die wir mit dem Landeshaushalt mit 150.000 Euro unterstützt haben, und daraus weitere Maßnahmen herleiten.

Hinzukommen muss natürlich auch die Stärkung der personellen und sachlichen Ausstattung von Staatsanwaltschaften und Gerichten, um die Verfolgung von sexueller Gewalt zu verbessern. Wir brauchen eine Sensibilisierung in kritischen Arbeitsbereichen, um ggf. Verdachtsfälle aufzudecken.

Meine Damen und Herren,

Pädophilie ist eine sexuelle Präferenz, eine Neigung. Eine Neigung, die ab der Übergriffigkeit strafbar ist. Mit Modellprojekten und anonymen Therapieangeboten wollen wir durch die Arbeit im Vorfeld genau diese Übergriffigkeit verhindern. Wenn es allerdings zu Übergriffen gekommen ist, müssen diese auch konsequent verfolgt und geahndet

werden. Ich habe es schon gesagt: Sexuelle Gewalt kann nicht auf einer Stufe mit Diebstahl oder Beleidigung stehen. Meine Fraktion setzt sich daher für die Bewertung als Verbrechen und damit die Erhöhung des Strafmaßes ein.

Nur, um das auch nochmal deutlich zu sagen: Die noch so hohe Strafe nützt nichts, wenn die Tat nicht mehr verfolgt werden darf, weil sie verjährt ist. Dann kann die Strafe mal so hoch sein, sie läuft ins Leere, weil es keine verfolgbare Tat mehr gibt. Da wir hier Strafverschärfung fordern, besteht innerhalb meiner Fraktion geschlossen der Wunsch nach der Abschaffung der Verjährung.

Hinzukommen soll auch die Bestrafung von Mitwissern. Niemand soll wegsehen dürfen. Wer von einer geplanten Straftat im Bereich sexueller Gewalt gegen Minderjährige weiß, soll nach unserem Wunsch verpflichtet sein, diese anzuzeigen. Dies richtet sich auch klar gegen Netzwerkstrukturen, gegen den Austausch zu geplanten sexuellen Übergriffen, gegen planmäßiges Vorgehen der Akteure.

Meine Damen und Herren,

als dritten Komplex befasst sich der Antrag mit dem Bereich Kinderpornografie. Auch hier besteht der geeinte Wunsch nach Erhöhung der Strafen, ebenso wie eine Meldepflicht deutscher Internetanbieter bei verdächtigem Bildmaterial oder Chatinhalt. Dieser zum Teil gewerbsmäßige Handel ist ein unübersichtlicher Markt, der von der Nachfrage bestimmt wird. Auch hier müssen wir effektiver und konsequenter handeln.

Nicht zuletzt wird unser Fokus auch auf aussagekräftigen Führungszeugnissen liegen. Wir wollen wissen, wer in sensiblen Bereichen in der Nähe unserer Kinder tätig ist. Wir werden die Fragen stellen müssen, ob nicht zusätzlich eine gesonderte Datenabfrage bei der Polizei angebracht wäre bei Bewerbungen in sensiblen Bereichen, wir werden fragen müssen, wie es um übergreifende Schutzkonzepte für Schule und Kita bestellt ist und uns über bspw. das Vier-Augen-Prinzip im Bereich der Betreuung und spezifische Schulungen unterhalten müssen. Wir werden hinsehen.

Meine Damen und Herren,

das alles sind weitere Puzzleteile, um die Gegenwart und die Zukunft unserer Kinder zu schützen.

Eins ist mir dabei noch wichtig – wir reden hier von sexueller Gewalt. Das Wort Missbrauch suggeriert, dass es einen ordentlichen „Gebrauch“ gibt. Kinder sind keine Gegenstände, es gibt keinen „Gebrauch“, und mithin kann es auch keine Diskussion geben, ob es leichte oder schwere Fälle sexueller Gewalt gibt. Es gibt kein „bisschen Gewalt“ und es gibt kein „bisschen missbraucht“. Jedes Anfassen, Eindringen, Fotografieren, Nähern in unlauterer Absicht ist eine Verletzung der kindlichen Seele und hinterlässt lebenslange Spuren. Insofern kann es nur den Konsens geben: Viel hilft viel! Es ist ein Privileg, unsere Kinder begleiten zu dürfen, sie zu stärken, sie zu schützen – eine Nutzung in welcher Form auch immer, verbietet sich von selbst!

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.